



Niederschrift

über die Haupt- und Umweltausschuss-Sitzung am Montag, den 10. Juli 2023, 18:30 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

<u>TOPNr.</u>	<u>TOP Bezeichnung</u>	<u>Seite:</u>
1.	Beschaffung eines mobilen Stromaggregats mit Lichtmast Illerzell; Auftragsvergabe	3-4
2.	Stadtbauhof Vöhringen; Ersatzbeschaffung LKW; Auftragsvergabe	4
3.	Kindergarten- und Schulwesen; Information zum Betreuungsjahr 2023/24	4-5
4.	Erhöhung der Wahlhelferentschädigung für die kommenden Wahlen	5-6
5.	Verschiedenes	6
6.	Anträge und Anfragen	
6.1.	875 Jahre erste urkundliche Erwähnung; Anfrage Herr Gutter	6

Anwesend: Erster Bürgermeister Michael Neher

Die Mitglieder
des Stadtrates:

Herr Roland Bader
Herr Volker Barth
Frau Dr. Stefanie Bilmayer-Frank
Herr Dieter Brocke
Herr Noah Epple
Herr Sascha Frick
Herr Johann Gutter
Herr Edmund Klingler (Vertreter für Herrn Wilfried Maier)
Herr Christian Lepple
Herr Markus Prestele (Vertreter für Herrn Sascha Hinterkopf)
Herr Bernhard Thalhofer
Herr Matthias Wildt

sowie: Herr Andreas Frimmel (Lebenshilfe Donau-Iller) – zu TOP 9
Herr Karsten Zanol (Lebenshilfe Donau-Iller) – zu TOP 9
Herr Dominik Mennel (Stadt Vöhringen)
Herr Timo Söhner (Stadt Vöhringen)

entschuldigt: Herr Sascha Hinterkopf (persönliche Gründe)
Herr Wilfried Maier (persönliche Gründe)

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 19:37 Uhr

Öffentlicher Teil:

Genehmigung der Tagesordnung – öffentlicher Teil

Beschluss:

Die Tagesordnung des öffentlichen Teils der Sitzung wird ohne Einwendungen angenommen.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0 angenommen

1. Beschaffung eines mobilen Stromaggregats mit Lichtmast Illerzell; Auftragsvergabe

Herr Maaß stellt den Sachverhalt vor und erläutert, dass im Rahmen der Vorsorgemaßnahmen beschlossen worden sei, auch den Löschzug Illerzell mit einer Notstromversorgung auszustatten. Von der ursprünglich vorgesehenen stationären Lösung sei man inzwischen abgerückt.

Für die vorgesehene mobile Lösung, liegen inzwischen drei Angebote vor.

Seitens eines Gremiumsmitgliedes wird die grundsätzliche Beschaffung im Rahmen der Daseinsvorsorge durchaus begrüßt.

Im Vorfeld seien jedoch noch weitere Fragen zu klären, beispielsweise ob der Anhänger lediglich als einsatztaktisches Mittel am jeweiligen Einsatzort oder auch zur Sicherstellung der Stromversorgung des Feuerwehrgerätehauses in Illerzell diene.

Weiterhin müsse die Unterbringung des Anhängers geklärt werden. Damit im Zusammenhang stelle sich auch die Frage, ob für einen mehrtägigen oder dauerhaften Betrieb der Standort im Hinblick auf Abgase, Frischluft, Betankung, Geräusche und Brandgefahr geeignet sei.

Aufgrund der Erfahrungen in der technischen Ausgestaltung der Anbindung an das Feuerwehrgerätehaus in Illerberg sei jedoch zu sagen, dass hierfür eine mobile Lösung nicht praktikabel sei. Insbesondere sei die Einspeisemöglichkeit in das Gerätehaus und die Tauglichkeit der vorhandenen Installation oder Möglichkeit der Netztrennung zu prüfen. Hierfür fallen ggfs. weitere Kosten an.

Darüber hinaus seien offenbar Zubehörteile wie Verlängerungskabel, Verteiler etc. separat zu erwerben.

Im kürzlich erfolgten Einsatzfall habe sich in der Praxis gezeigt, dass 400 Volt Kabeltrommeln, 230 Volt Kabeltrommeln, Elektroverteiler sowohl für Dreh- als auch Wechselstrom, Stative, Lichtbrücken mit Flutlichtstrahlern, Feuerlöscher und Ersatzkanister notwendig seien.

Je nach Einsatzfall ersetze ein solches Aggregat teilweise auch nicht die optionale Einsetzbarkeit von mehreren kleinen Geräten.

Herr Maaß erläutert, dass ein Anforderungsprofil für den möglichen Fall eines Blackouts vorgegeben gewesen sei und mit dem Kommandanten abgestimmt wurde. Auch werde ggfs. im Krisenfall die Versorgung einer sogenannten Wärmeinsel mit dem vorgesehen Notstromaggregat erforderlich.

Ein weiteres Ratsmitglied führt an, dass die Beschaffung durchaus wichtig sei, jedoch auch für einen möglichen Einsatzfall ein entsprechender Notfallplan ausgearbeitet sei und die Einsatzmöglichkeiten geprüft worden sind.

Bürgermeister Neher erläutert abschließend, dass die grundsätzliche Zuständigkeit des Katastrophenschutzes beim Landratsamt Neu-Ulm liege, jedoch die Stadt Vöhringen für das zu beschaffende Gerät im Wege einer einsetzbaren Insellösung nun noch Hausaufgaben zu machen habe.

Ohne weitere Diskussion ergeht folgender

Beschluss:

Der Auftrag über die Lieferung eines Notstromaggregates mit Anhänger und Lichtmast, entsprechend dem Angebot vom 15.06.2023, wird an die Firma AVS erteilt.

Abstimmungsergebnis: 12 : 1 angenommen

2. Stadtbauhof Vöhringen:
Ersatzbeschaffung LKW:
Auftragsvergabe

Bürgermeister Neher verweist auf die Ausführungen in der Sitzungsvorlage.

Ohne Diskussion fasst das Gremium folgenden

Beschluss:

Der Auftrag für die Lieferung eines Mercedes Atego LKW für den städtischen Bauhof wird an die Daimler Truck AG, Niederlassung Neu-Ulm, zu den Bedingungen des Angebotes vom 03.05.2023 vergeben.

Die erforderlichen Mittel in Höhe von brutto ca. 126.000,-- € für den Mercedes LKW sind unter der Haushaltsstelle 7711.9350 bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0 angenommen

3. Kindergarten- und Schulwesen:
Information zum Betreuungsjahr 2023/24

Bürgermeister Neher verweist auf die ausführliche Sachdarstellung in der Sitzungsvorlage. Darüber hinaus stehe die Betreuungssituation nach wie vor weniger vor den baulichen Hürden, als eher vor der Herausforderung, ausreichend qualifiziertes Personal zu finden. Dies habe sich aktuell auch in der Presse bei einer Nachbarkommune gezeigt.

Die Rahmenbedingungen aufgrund der Tarifbindung gebe für alle kommunalen Träger dieselben Möglichkeiten vor. Baulich schaffe die Stadt Vöhringen mit der Sanierung und Erweiterung der Kindertagesstätte Nord, der vierten Gruppe in der Kindertagesstätte „Piepmatz“ sowie dem Krippenanbau in Illerberg derzeit weitere Betreuungsmöglichkeiten.

Sicher bleibe die Personalgewinnung und Bemühungen zur Deckung des Betreuungsbedarfs weiterhin eine stetige Aufgabe. Allerdings nutzte Bürgermeister Neher die Gelegenheit auch,

sich bei den Beschäftigten der kommunalen Einrichtungen als auch der freien Träger für den Einsatz zu bedanken.

Die Stadt sei aktuell in enger Abstimmung sowohl mit den Schulleitungen als auch der Regierung von Schwaben hinsichtlich des bevorstehenden Anspruchs auf Ganztagsbetreuung. Mittlerweile sei auch die Fördersituation in diesem Bereich geklärt.

In der sich anschließenden Aussprache wird seitens eines Gremiumsmitgliedes die Frage aufgeworfen, wie die Vergabe der Plätze erfolge.

Herr Mennel erläutert, dass dies jeweils eine Einzelfallprüfung nach der Betreuungsnotwendigkeit sei.

Weiterhin wird angemerkt, dass die Stadt Vöhringen attraktiver und mehr ausbilden solle, worauf seitens der Verwaltung ausgeführt wird, dass bspw. die Praktikanten vergütet werden und inzwischen auch ein Teilzeitausbildungsverhältnis begründet werde.

Zur Anfrage wie die Auswahl der Kinder zur Vergabe der Plätze erfolge kann seitens der Verwaltung auf die durch den Stadtrat der Stadt Vöhringen erlassene Satzung über die Benutzung der städtischen Kindertageseinrichtungen verwiesen werden, wonach in § 5 die Aufnahmekriterien festgelegt sind.

Auf die seitens des Gremiums angesprochenen schnell umsetzbaren Optionen teilt Herr Bürgermeister Neher mit, dass das Thema ganzheitlich betrachtet werden müsse und eine konzeptionelle Planung mit den Fachleuten aufzustellen sei.

Abschließend regt ein Gremiumsmitglied an, politische Kanäle zu nutzen, um sich für eine Verkürzung der Ausbildungszeit des pädagogischen Personals einzusetzen, da nur so dem Arbeitskräftemangel mittelfristig begegnet werden könne.

4. Erhöhung der Wahlhelferentschädigung für die kommenden Wahlen

Bürgermeister Neher erläutert einleitend, dass der seitens des Gremiums angeregten Prüfung der Entschädigungssätze für Wahlhelfer nachgekommen worden sei. Insofern habe die Stadtverwaltung anhand der vorliegenden Sitzungsvorlage einen Vorschlag unterbreitet, über welchen in der Höhe der Sätze durchaus diskutiert werden könne.

Frau Zanker-Maaß ergänzt, dass alleine mit städtischen Beschäftigten die teils umfangreichen Wahlen nicht bewältigt werden können. In der Ausarbeitung sei sowohl die zeitliche Inanspruchnahme der unterschiedlichen Wahlarten berücksichtigt worden als auch bezüglich der Verantwortung und zeitlichen Bindung der eingesetzten Vorstandsposten.

Im Rahmen der sich anschließenden Aussprache wird die Frage inwieweit sich die Entschädigungssätze aufsummieren, sollten mehrere Wahlen auf einen Tag fallen verneint.

Laut Frau Zanker-Maaß sei dies sicher dann erneut zu diskutieren, sollten zusätzlich beispielsweise mehrere Bürgerentscheide auf einen regulären Wahltag fallen.

Ein Gremiumsmitglied zeigt sich mit den vorgeschlagenen Sätzen zufrieden, auch wenn andere Bundesländer noch höhere Erfrischungsgelder gewähren würde.

Auf die Frage zur Staffelung zwischen Briefwahl- und Urnenwahllokalen wird eine Differenzierung aktuell nicht für notwendig erachtet.

Das Gremium fasst ohne weitere Diskussion folgenden

Beschluss:

Die Aufwandsentschädigung für die Wahlhelfer wird für die kommenden Wahlen wie vorgeschlagen erhöht.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0 angenommen

5. Verschiedenes

Es haben keine Beratungsgegenstände vorgelegen.

6. Anträge und Anfragen
6.1. 875 Jahre erste urkundliche Erwähnung:
Anfrage Herr Gutter

Herr Gutter führt aus, dass die Feierlichkeiten inzwischen zu einem Großteil stattgefunden haben. Er habe die Gelegenheit gehabt, bei vielen der Jubiläumsfeierlichkeiten selbst zugegen zu sein. Namens des Stadtrates und vieler Bürger, welche ihn angesprochen haben, möchte er nun seinen Dank an die Verwaltung aussprechen.

Es sei ein breites und vielfältiges Programm aufgestellt worden, welches trotz ursprünglicher Skepsis, alle Alters- und Interessensgruppen angesprochen habe. So lasse sich gespannt auf die 900-Jahr-Feier blicken

Bürgermeister Neher nimmt stellvertretend für seine Mitarbeiter die Dankesworte entgegen und lobt sowohl Frau Thalhofer-Preußner als auch das Festkomitee, welche ein gutes Programm aufgestellt und unter massivem Arbeitseinsatz die Vorbereitungen getroffen haben.

Trotz des ein oder anderen Unmutes im Alltagsbetrieb gelte allen beteiligten Stellen ob innerhalb der Stadtverwaltung oder den beteiligten Einrichtungen und Außenstellen besondere Anerkennung.

Herr Bernhard Thalhofer schließt sich seinem Ratskollegen an, dass die vielen positiven Rückmeldung aus der Bevölkerung weiterzugeben seien und der Respekt den Bediensteten und Beteiligten gelte.

Ende der Sitzung: 19:37 Uhr

Vöhringen, den 20.07.2023

gez.

Michael Neher
Erster Bürgermeister

gez.

Mennel Dominik
Schriftführer